

Die »Fürsten«-Deutungen

Hinweis für Nutzer die über eine Internet-Suchmaschine auf diese Seite gelangt sind. Es wird ausdrücklich darum gebeten, auch die Einleitung zu dieser Internetausgabe zu beachten: [Uraniabuch](#)

Ein weiteres Kriterium für die Endzeitanschauungen der WTG ist auch ihre Lehre von den vorchristlichen oder jüdischen Gotteszeugen Abraham, Isaak, Jakob, David usw., die als »alttestamentliche Überwinder« bezeichnet werden und die angeblich zur Zeit des sogenannten Endes, also heutzutage, von den Toten auferstehen sollen, um als irdische Regierungschefs oder »Fürsten« die »neue Welt«, das »neue System der Dinge« oder »Gottes neue Ordnung« auf Erden, wie die WTG ihr zukünftiges Reich Gottes auf Erden entsprechend ihrer Weltanschauung nennt, aufzurichten. Einige Stellen aus dem Alten Testament der Bibel, besonders der 45. Psalm und das 32. Jesaja-Kapitel, wurden dafür zurecht gedeutet.

Liest man diese Stellen allerdings in ihrem biblischen Zusammenhang, so ist da natürlich von keiner heutigen Endzeit die Rede. Der 45. Psalm ist ein Lied für eine israelitische Königshochzeit, und das 32. Jesaja-Kapitel spricht von einem erneuerten Gemeinwesen des israelitischen Volkes in jener Zeit. »Erfüllungen« heute daraus zu konstruieren muss deshalb ebenfalls zum Fiasko werden. Die WTG hat denn auch schon vier verschiedene »Erfüllungs«-Versionen in dieser Sache ausdenken müssen, weil eine nach der anderen haltlos wurde.

Die erste Version besagte, dass die »alttestamentlichen Fürsten« in den Monaten Oktober bis Dezember des Jahres 1914 auferstehen und »mit der Herrscherwürde bekleidet sein« werden. Es heißt darüber in Band 4 der »Schriftstudien« von 1916, S.325, unter dem Titel »Der Krieg von Harmagedon«

Zitat:

"Der Krieg von Harmagedon

"Pfad der Gerechten ist wie das glänzende Morgenlicht, das stets heller leuchtet bis zur Tageshöhe."

Aufrichtung des Königreiches.

Einsetzung der irdischen Regenten.

die Einsetzung der irdischen Regenten aber dürfen wir nicht vor Ablauf der "Zeiten der Heiden", Nationen, im Okt. 1914 erwarten. Darin liegt keine Abweichung von Gottes unabänderlichem Plan. Diese Regenten werden gemäß dem Bunde Gottes mit Abraham und seinem irdischen Samen Israeliten sein.

Zu Beginn des Reiches, am Ende des Jahres 1914, werden also, soweit wir es verstehen, einzig die auferstandenen Heiligen des alten Bundes von Johannes dem Täufer rückwärts bis zu Abel, Abraham, Isaak, Jakob und alle Propheten, mit der Herrscherwürde bekleidet sein. (Vergleiche Matth. 11: 11; Luk. 13:28; Hebr. 11: 39, 40).

INTERNATIONALE VEREINIGUNG ERNSTER BIBELFORSCHER

BROOKLYN; N. Y. V. S. A. ,

UND BARMEN, DEUTSCHLAND

Auch: London, Melbourne, Örebro, Kristiania, Kopenhagen und Genf.

1916."

Doch weder die »Aufrichtung des Königreiches« noch die »Einsetzung der irdischen Regenten« erfolgte 1914. Die WTG sah sich gezwungen, eine neue Version in die Welt zu setzen, denn man konnte diese Lehren schwerlich fallenlassen, ohne die gesamten Endzeitvorstellungen zu gefährden. Fürstenaufstehung und Kommen des Königreiches wurden auf 1925 festgesetzt (»Millionen jetzt lebender Menschen werden niemals sterben«, S. 104):

Zitat:

"Wir haben, wie zuvor dargelegt, überzeugende Beweise dafür, dass die alte Ordnung der Dinge, die alte Welt, zu Ende geht und deshalb gänzlich vergehen wird; dass die neue Ordnung hereinbricht, und dass das Jahr 1925

104 Millionen jetzt lebender Menschen werden niemals sterben Zeuge der Auferstehung der alttestamentlichen Überwinder und des Beginns eines Wiederaufbaus der zertrümmerten Weltordnung sein wird; und gestützt auf diese Beweise ergibt sich der vernunftgemäße Schluss, dass Millionen von Menschen, die jetzt auf der Erde leben, im Jahre 1925 noch auf Erden sein werden. Somit müssen wir, gestützt auf die Verheißungen, die in dem Worte Gottes niedergelegt sind, zu dem positiven und unanfechtbaren Schluss kommen, dass Millionen jetzt lebender Menschen niemals sterben werden.

Internationale Vereinigung Ernster Bibelforscher
Verlagsrecht 1920"

Mit diesem Zitat ist zugleich der ursprüngliche Sinn des auch heute noch von der WTG zitierten Schlagwortes »Millionen jetzt lebender Menschen werden niemals sterben« zu erkennen, wobei man den Bezug auf 1925 natürlich weglässt.

Das Jahr 1925 wurde für die WTG zu einer Katastrophe. Tausende Anhänger erwachten aus ihrer Einfalt und begriffen, dass die WTG nur weltanschauliche Illusionen verkündigt. Auch höchste WTG-Führer machten nicht mehr mit. Sie fühlten sich vor der Öffentlichkeit kompromittiert. Zu ihnen gehörte u. a. der Leiter des Zentraleuropäischen WTG-Büros in der Schweiz, der Amerikaner C. C. Binkele, der noch 1924 zusammen mit Präsident Rutherford, mit dem kanadischen Zweigdiener Salter und dem deutschen Zweigdiener Balzereit auf einer WTG-Generalversammlung in Magdeburg die 1925-Irrlehren eifrig öffentlich verfochten hatte.

Mit den sensationellen Naherwartungen von sogenannten Erfüllungen, festgelegt auf bestimmte Jahreszahlen, musste man jetzt Schluss machen. Dabei konnte man sich ja um Kopf und Kragen predigen und den ganzen Zusammenhalt der WTG-Organisation verspielen. Völlig aufgeben durfte man diese »Fürsten«-Lehren jedoch nicht das gäbe eine zu große Erschütterung. War mit ihnen doch die Hoffnung auf die Verwirklichung des gepredigten Gottesreiches auf Erden zu eng verbunden worden. Die ganzen Endzeitvorstellungen könnten bei den Anhängern ins Wanken geraten. Man entschärfte darum diese Lehren, indem man die in ihnen enthaltenen Zeitangaben so abänderte, dass sie im Grunde genommen unkontrollierbar wurden. Das Ergebnis war eine dritte Version.

Die Erschütterungen von 1925 müssen jedoch so schwer gewesen sein, dass Rutherford mit neuen Versprechungen und Voraussagen in dieser Sache nicht mehr durchzukommen glaubte. Er sah sich gezwungen, Tatsachen zu schaffen, die trotz des bisherigen Fiaskos einen unerschütterlichen Glauben an jene Fürsten und ihr Kommen demonstrieren sollten. Er ließ darum im Jahre 1930 in San Diego, Kalifornien, USA, eine Villa bauen, in die jene Fürsten nach ihrer Auferstehung angeblich einziehen würden. Die WTG berichtet darüber 1942 in ihrem Buch »Die Neue Welt«, S. 104:

Zitat:

"Die NEUE WELT

In dieser Erwartung ist im Jahre 1930 in San Diego, Kalifornien, ein Haus gebaut worden, über welches die religiösen Feinde in der breiten Öffentlichkeit böswillig vieles geredet haben. Es trägt den Namen "Beth-Sarim", was "Haus der Fürsten" bedeutet. Zur Zeit wird es als Wohnstätte für die zurückkehrenden Fürsten verwaltet. Die jüngsten Geschehnisse zeigen, dass

die Religionisten der gegenwärtigen, dem Untergang geweihten Welt wegen des Zeugnisses, das durch dieses "Haus der Fürsten" für die neue Welt gegeben wird, mit den 'Zähnen knirschen'. Diese Religionisten und ihre Bundesgenossen wird es nicht freuen, dass jene treuen Menschen der alten Zeit zurückkehren um nach Recht und Gerechtigkeit über das Volk zu herrschen. Den Menschen "guten Willens" aber, von denen die Engel gesungen haben, wird dies ein Anlass zu grenzenlosem Jubel sein, und sie werden sich um jene fürstlichen Vertreter des Reiches der Himmel scharen."

Man darf die psychologische Wirkung auf die leichtgläubigen WTG-Anhänger nicht unterschätzen, wenn ihre »gottvertretenden« Führer darangehen, ein Haus zu bauen, das für jene Glaubensheiden des Alten Testaments als erste Wohnstätte gedacht ist. Dann muss es ja wirklich nicht mehr weit sein bis »Harmagedon« und zur Auferstehung jener alttestamentlichen Überwinder, trotz allem! So wurde der Hoffnung neue Nahrung gegeben, und die Anhänger erwarteten voller Spannung die kommenden Ereignisse, in Wirklichkeit jedoch die Erfüllung der dritten Version. Im WTG-Buch »Die Wahrheit wird euch freimachen« wurde diese dritte Fürstendeutung schließlich öffentlich gepredigt.

Zitat:

"DIE WAHRHEIT WIRD EUCH FREI MACHEN"

28. Kapitel

FÜRSTEN EINER FREIEN ERDE

Einige Bibelaussagen und prophetische Dramen deuten an, dass sie noch vor der Schlacht von Harmagedon zum Leben erweckt werden, mit dem treuen geistlichen Überrest zusammentreffen und mit ihm die gewaltige Schlacht und den herrlichen Sieg sehen, wovon sie weissagten."

Offenbar wurde es für die WTG zu einem unerträglichen Problem, die Anhänger mit der dritten Version dennoch in Ungewissheit darüber zu halten, wann die »Fürsten« denn nun konkret kommen würden. Man hatte doch inzwischen auch gepredigt, der Zweite Weltkrieg würde in »Harmagedon« und damit ins Weltende übergehen - da wären die »Fürsten« nämlich längst fällig gewesen. Nichts dergleichen war jedoch eingetreten, und so schwebte die Fürstenfrage seit Ende des Zweiten Weltkrieges wieder problematisch in der Luft. Rutherford's Nachfolger, N. H. Knorr, ließ sie deshalb ein für allemal aus der Welt schaffen. Er verkaufte die Villa in San Diego, in der in Wirklichkeit Rutherford bis zu seinem Tode gewohnt hatte, und erklärte 1952 - wieder »von Jehova gelehrt« - im »Wachturm«, vor "Harmagedon" könne es keine Fürstenaufstehung mehr geben, sie seien längst auferstanden. Die ganze Sache habe sich schon seit 1919 erfüllt - die seit 1919 in der WTG-Organisation amtierenden Diener oder Funktionäre seien jene "Fürsten"

Zitat:

"Der WACHTTURM 1. März 1952 S. 41

IN DER ZEIT DER WIEDERHERSTELLUNG

Sollen wir aus dem Umstand, dass Christus Jesus zur Zeit der Geburt des Königreiches im Jahre 1914 zu regieren begonnen hat, folgern, dass seine Fürsten seither in Gerechtigkeit sichtbar auf Erden geherrscht haben? Jawohl, doch vom Jahre 1919 an.

Der König regiert nun in Gerechtigkeit über sie. Im Interesse des Friedens unter ihnen und um der Gerechtigkeit willen hat er eine sichtbare Einrichtung unter ihnen geschaffen, um die Prophezeiung, dass "Fürsten nach Recht herrschen" werden, zu erfüllen. Diese Prophezeiung stellt für solche "Fürsten" den Maßstab für ihr Benehmen im Amte auf, damit die Organisation auf Erden rein und gerecht erhalten bleibe. Jene, die auf theokratische Weise zu Dienern in der Organisation gemacht worden sind, müssen nach Recht und Unparteilichkeit und mit himmlischer Weisheit handeln."

Mit anderen Worten, das Regime der WTG-Diener sei die von Jesaja vorausgesagte Herrschaft der "Fürsten in Gerechtigkeit." Man braucht indessen nur in Betracht zu ziehen, wie diese »Fürsten« in der WTG-Organisation seit 1919 in der angemessenen Autorität zu den »obrigkeitlichen Gewalten« zu gehören, Tausende ihrer Mitdiener, die jene Obrigkeitsanmaßung ablehnten, rücksichtslos davonjagten und eine Flut sinnloser Gerichtsprozesse und Leiden für die Hörigen heraufbeschwörten. Damit ist gekennzeichnet, was für ein ausgemachter Trug auch die vierte Version von den angeblich »in Gerechtigkeit herrschenden Fürsten« innerhalb der WTG-Organisation in Wirklichkeit ist, die man jetzt als sogenannte Endzeiterfüllung predigt. Abraham, Isaak, Jakob und die anderen alttestamentlichen Gotteszeugen hat man sich dabei für einen weiteren Verlauf der »Zeit des Endes" heute vom Halse geschafft, indem ihr Kommen auf die Zeit nach »Harmagedon« verschoben wurde.

Zusammengefasst sieht man auch am Beispiel der WTG-Fürsten-Lehren die bereits getroffene Feststellung bestätigt, dass jedes Ausdeuten der Bibel im Sinne einer heutigen »Zeit des Endes« zum Scheitern verurteilt ist. Es bleibt ein endloses Verschieben und Umdeuten, weil diese Bibelstellen eben nicht im Hinblick auf die heutige Zeit verfasst worden sind.

Das apokalyptische wilde Tier

Eine weitere Hauptstütze für die WTG-Anschauung von einer sogenannten heutigen Endzeit ist die Auslegung des letzten Buches der Bibel, der Offenbarung. Es ist natürlich unmöglich, hier die gesamte Offenbarungsdeutung der WTG vorzustellen, hat sie sich doch schon dreimal im Laufe ihrer Geschichte daran gemacht, die Offenbarung zu deuten, was jedesmal rund 700 Buchseiten füllte. Es genügt, das Wesentliche aus diesen drei Deutungsversuchen darzulegen und kritisch zu untersuchen.

Die erste umfassende Offenbarungsauslegung im Sinne einer heutigen Endzeit wurde 1917 im Auftrage von Präsident Rutherford vorgenommen. Das Ergebnis veröffentlichte die WTG 1917 in Gestalt des 7. Bandes der »Schriftstudien«, betitelt »Das vollendete Geheimnis«. Man erklärte dazu, »die richtige Zeit der Entsiegelung des ganzen Buches« der Offenbarung sei gekommen, die Zeit, wo "die Deutung und Auslegung nicht mehr bestritten und widerlegt werden" könne. Die Auslegung stehe "mit dem göttlichen Plan in Einklang", und das sei der "Beweis für das Überwalten dieser Angelegenheit durch den Herrn". Man lese einen Auszug aus dem 7. Band der "Schriftstudien":

Zitat:

"Schriftstudien

"Der Pfad der Gerechten ist wie das glänzende Morgenlicht, das stets heller leuchtet bis zur Tageshöhe."

Serie 7.

Das Vollendete Geheimnis

Verlagsrecht 1917

Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Brooklyn, N. Y., U. S. A.

Vorwort der Herausgeber

Es schien dem Herrn wohlgefällig zu sein, dass die Brüder C. J. Woodworth und George H. Fisher den siebenten Band unter der Anweisung der Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft schreiben sollten. Obschon beide in derselben Stadt wohnten, so haben sie doch ein jeder selbständig für sich und ganz getrennt gearbeitet und nicht einmal Zwiesprache über ihre Arbeit miteinander gehalten. Der Leser wird beurteilen können, wie völlig trotzdem das Werk des einen mit dem des anderen und mit dem göttlichen Plan in Einklang steht, was ein weiterer Beweis für das Überwalten dieser Angelegenheit durch den Herrn ist."

Von der gesellschaftspolitischen Entwicklung widerlegt, ist dieses angeblich »vom Herrn überwältet« und »vollendete Geheimnis« längst auf den Müllhaufen der neuzeitlichen Geschichte gefegt worden. Den einen Verfasser des auch noch in anderer Weise verhängnisvollen 7. Bandes der »Schriftstudien«, George H. Fisher, WTG-Direktor und -Redakteur, verjagte WTG-Präsident Rutherford später persönlich aus »Amt und Versammlung«. (Fisher hatte sich Anfang der zwanziger Jahre gegen die Sittenskandale in der damaligen WTG-Führung gewandt, was durch die 1926 veröffentlichte Korrespondenz zwischen Fisher und seinem Freund und ehemaligen WTG-Mitarbeiter, W. Niemann, Magdeburg, der Öffentlichkeit bekannt wurde.)

Das »Licht der Erkenntnis« sei heller geworden, begründete man die bis 1930 endgültig vollzogene Liquidierung des einst »vollendeten Geheimnisses«. Die Wahrheit war, dass man mit der »endzeitlichen« Offenbarungsdeutung unwiderruflich den ersten Schiffbruch erlitten hatte. Was blieb weiter übrig, als eine neue Offenbarungsdeutung vorzunehmen? Es war schließlich ein Ding der Unmöglichkeit, das letzte Buch der Bibel nun nicht mehr anzurühren. Im Jahre 1930 legte Rutherford eine zweibändige neue endzeitliche Deutung in seinem Buch »Licht« vor. Die einst als unbestreitbar und unwiderlegbar - weil »vom Herrn überwältet« - bezeichneten Auslegungen von 1917 übergeht Rutherford einfach (»Licht«, Band 1, S. 5, 6)

Zitat:

"Licht

Eine Darlegung wahrnehmbarer Tatsachen in Erfüllung
der Offenbarung

die Gott Jesus Christus gab, um sie seinen Knechten kundzutun

In zwei Bänden

Kommentare von J. F. Rutherford

Verfasser von

"Schöpfung", "Die Harfe Gottes" "Versöhnung", "Regierung", "Befreiung" "Prophezeiung"

"Leben" und andren Büchern

Band 2

1. Auflage 1 200 000 Exemplare

Light. German - Made in Germany

Verlagsrecht 1930

J. F. Rutherford

Made in Germany

Herausgeber

Internationale Bibelforscher-Vereinigung

Wachturm Bibel- u. Traktat-Gesellschaft

Magdeburg Brooklyn, New York, U. S. A. - Bern

London, Toronto, Sydney, Kapstadt, Wien, Brunn u. in andren Ländern."

Zitat

"Vorwort

Mit dankbarem Herzen Gott gegenüber veröffentlichen wir nun "Licht", worin der Text der Offenbarung und eine kurze Aufzeichnung der Geschehnisse, die die Erfüllung dieser herrlichen Prophetie beweisen, vorgelegt werden. Der Bequemlichkeit halber wird "Licht" in zwei Bänden herausgegeben. Für das, was hierin veröffentlicht wird, ist keinem Menschen irgendeine Ehre oder Verdienst zuzuschreiben. Die Offenbarung gehört Gott, und er hat sie seinen geliebten Sohne zum Nutzen seiner Knechte gesandt.

Jedoch ist vor 1930 keine befriedigende Erläuterung der Offenbarung veröffentlicht worden, und zwar aus dem offensichtlichen Grund, weil Gottes Zeit noch nicht gekommen war, um seinen Knechten das Verständnis zu eröffnen."

Aber auch die zweite Deutung der Offenbarung für eine angeblich heutige »Zeit des Endes« wurde infolge der gesellschaftlichen Entwicklung haltlos.

30 Jahre nach dem Erscheinen der beiden Bände »Licht« liegt nun die dritte, angeblich endgültige WTG-Offenbarungsdeutung in dem Buch »Babylon die Große ist gefallen« (1963) vor. Die einstmals als »von Gott« gegebenen Offenbarungserklärungen in »Schriftstudien« Band 7 und »Licht« I und II fertigt man ab als »erste Kommentare« und »neuzeitlichere Erklärungen« (S. 678), wobei man verschweigt, dass sie einst als unbestreitbar und unwiderlegbar der Weltöffentlichkeit präsentiert wurden. Das zuzugeben, würde nämlich als Eingeständnis angemaßter Unfehlbarkeit und des Missbrauchs des Vertrauens der WTG-Anhänger aufgefasst werden müssen, als Irreführung der Öffentlichkeit. Trotz allem setzt man aber auch die dritte Offenbarungsdeutung unter der unglaublichen Formel in die Welt, Gott gäbe wieder neues Licht der Erkenntnis. Im einleitenden Kapitel zum »Babylon«-Buch »Vor Enthüllung eines Geheimnisses« - ist das auf Seite 8 wie folgt zu lesen:

Zitat:

"BABYLON DIE GROSSE IST GEFALLEN!"

Veröffentlicht in Englisch 1963

Veröffentlicht in Deutsch 1965

von der

WATCH TOWER BIBLE & TRACT SOCIETY OF PENNSYLVANIA

Das letzte Buch der Bibel gibt uns viele Anhaltspunkte die uns helfen, diese internationale "Hure" zu kennzeichnen. Diese Anhaltspunkte sind jedoch von prophetischer Art. Aus diesem Grund müssen wir in die Blätter der Geschichte Einblick nehmen und dem Geschichtsbericht die biblische Prophetie gegenüberstellen, um genau herauszufinden, wer das vorhergesagte Babylon ist. Auf diese Weise können wir bestimmt erfahren, wie Gott das Geheimnis Babylons, das er in sein Wort, die Bibel, hineingelegt hat, enthüllt."

Ein drittes Mal also verschanzt man sich in dieser widerspruchsvollen Sache hinter Gott. Wieder werden Leichtgläubigkeit und Einfalt der WTG-Anhänger ausgenutzt, um sie mit pseudohistorischen Vergleichen, die einen Anschein von Wissenschaftlichkeit vortäuschen sollen, weiterhin willig und hörig zu halten.

Die hier allgemein dargelegte Haltlosigkeit auch der gesamten endzeitlichen Offenbarungsdeutung der WTG soll nun an einem charakteristischen Beispiel veranschaulicht werden.

In Offenbarung 17:8 ist in Bildersprache von einem Tier die Rede, »das war, nicht ist und wieder da sein wird«. Man wird sogleich sehen, dass diese Tierdeutung eine zentrale Bedeutung in der politischen Endzeitorientierung der WTG-Anhängerschaft hat. In der ersten »göttlichen« Deutung, die angeblich nicht mehr zu bestreiten und zu widerlegen war, stellte dieses Tier in Übereinstimmung mit der 1799-Endzeitirriehe das als Antichrist bezeichnete Papsttum dar. Es hieß darüber in Band 7 der »Schriftstudien«, S. 358.

Zitat:

"358 Das Vollendete Geheimnis Off. 17

die Entsiegelung des ganzen Buches

und dass er nicht versuchen würde, dies zu tun, bevor die richtige Zeit gekommen sei, wo die Deutung und Auslegung nicht mehr bestritten und widerlegt werden könne." Diese Zeit ist jetzt

offenbar gekommen.

17: 8 Das Tier, welches du sahest: Der Antichrist.

War: Übte tatsächliche Herrschaft bis 1799 n. Chr. aus.

Und ist nicht: Hat nicht einmal eine Spur weltlicher Macht seit 1870 gehabt. Seitdem ist es im Zustande der Vergessenheit, dem "Abgrunde", gewesen.

Und wird aus dem Abgrunde heraufsteigen: "Aus dem Vatikan eingetroffene Privatbriefe, die an Dr. A. Palmieri, der zum Beamtenstabe der Kongreßbibliothek gehört,

Werden sich verwundern: Erstaunt sein, erschreckt und bestürzt "über das Wiedererscheinen des Tieres." - Cook

Wenn sie das Tier sehen, dass es war und nicht ist und WIEDER da sein wird: Das päpstliche Reich wiederhergestellt."

In der zweiten Deutung dieser Bibelstelle, entsprechend dem "Licht von Gott" in den WTG-Büchern "Licht" von 1930, war dieses Tier nicht das Papsttum, sondern das Haager Weltgericht seit 1899. Es heißt in "Licht", Band II, S. 103, 104:

"Und das Tier, welches war und nicht ist, er ist auch ein achter und ist von den sieben und geht ins Verderben." (Vers 11) Das achte "Tier" ist 1899 als das "Haager Weltgericht" ins Dasein gekommen. Es ist ein 'königfarbenedes Tier', weil es aus den Herrschern der Welt zusammengesetzt ist. Es ging 1914 in den Abgrund und 'war nicht' und kam nach dem Kriege wieder hervor. Es entstammt der siebenten Weltmacht, da es der britische Gesandte war, der bei der Haager Konferenz die Führung bei der Schaffung des Weltgerichts innehatte, und da es das Britische Weltreich war, (wovon Amerika ein Bestandteil ist, und mit dem zusammen es das 'zweugehörnte Tier'

104 Licht Offbg. 17

ausmacht), das das achte "Tier" in der Gestalt der Völkerliga aus dem Abgrund hervorgebracht hat."

Nachdem nun auch diese Tierdeutung infolge der politischen Entwicklung haltlos geworden war, verschwieg man die Deutungen als Papsttum und Haager Weltgericht und verschob die ganze Tierausslegung nach 1945 auf die Vereinten Nationen (UN). Man lese diese dritte Version im "Babylon"-Buch der WTG von 1965, S. 586:

Zitat:

"586 "BABYLON DIE GROSSE IST GEFALLEN!" Offenbarung 17: 7, 8

als damals der katholische Nazi-Diktator Hitler im September 1939 den Zweiten Weltkrieg entfachte.

Damals ging der Völkerbund tatsächlich in dem bis dahin umfassendsten Krieg der Welt in den Abgrund einer rasenden, aufbrausenden Menschheit. Er war sozusagen vorübergehend aus dem Leben ausgeschieden. Der Engel Gottes äußerte sich dem Apostel Johannes gegenüber so, als sei damit das scharlachfarbene Tier im Abgrund; und doch sei es im Begriff, aus dem Abgrund heraufzusteigen. Mit verblüffender Übereinstimmung damit erkannten Jehovas Zeugen im Jahre 1942, also mitten im Zweiten Weltkrieg, dass dieses internationale Tier gleichsam im Abgrund war, und sie wiesen auf Offenbarung 17:8 hin, wo die Voraussage enthalten war, dass das Tier nach dem Zweiten Weltkrieg aus dem Abgrund heraufsteigen werde.

die Vereinten Nationen. Die erste Vollversammlung wurde am 10. Januar 1946 in London, England (das zu der Doppelweltmacht gehört), abgehalten. Der Sicherheitsrat tagte sieben Tage später.

Jehovas Zeugen erkannten sogleich, dass das scharlachfarbene wilde Tier nun aus dem Abgrund heraufgestiegen war."

Ein weiteres Mal hatte die WTG damit ihre Offenbarungsdeutung der politischen Lage angepasst, was man vor der Anhängerschaft jedoch wieder prompt als »Licht von Gott« hinstellte. Allzu deutlich ist dies aber immer wieder nur ein Anpassen an die imperialistische Politik und deren Globalstrategie, um die illusionistischen Endzeitvorstellungen weiter glaubhaft erscheinen zu lassen.

So zeigt auch die Offenbarungsdeutung der WTG im allgemeinen wie im einzelnen, dass es ein zum Scheitern verurteiltes Unterfangen ist, die Bibel im Sinne einer heutigen »Zeit des Endes« deuten zu wollen. Es kann nur eine Frage der Zeit sein, wann die WTG zu einer vierten Deutung der Offenbarung gezwungen sein wird.

Der »Krieg von Harmagedon«

Die Übersicht und Wertung der ausschlaggebenden WTG-Lehren von einer angeblichen heutigen »Zeit des Endes« soll mit einer Untersuchung der Bibelauslegungen abschließen, die als Höhepunkt dieser vermeintlichen Endzeit gepredigt wurden und werden. Es ist die WTG-Lehre vom Weltende in der sogenannten »Schlacht von Harmagedon«, dem »Universalkrieg Gottes«, in dem alle gegenwärtigen Gesellschaftsordnungen vernichtet werden sollen. Jenseits dieser Vernichtung der heute lebenden Menschheit mit Ausnahme der WTG-Anhänger soll dann das ewige irdische Paradies der Überlebenden beginnen, die Zeit der Belohnung für die WTG-Gläubigen, das endzeitliche Gottesreich auf Erden. In dieser Vernichtungslehre gipfelt schließlich die WTG-Endzeit-Weltanschauung.

Sie baut auf verschiedenen Schriftstellen des Alten Testaments auf, in denen von »vernichtenden Strafgerichten Gottes« die Rede ist und stützt sich im Neuen Testament besonders auf das 16. Kapitel der Offenbarung, wo der Begriff »Harmagedon« das einzige Mal in der ganzen Bibel erscheint, allerdings nicht im Sinne der WTG-Vorstellungen. Diese Bibelstellen werden nun in der bereits mehrfach geschilderten Weise zweckgerichtet kommentiert und ausgelegt, so dass schließlich eine Lehre daraus entsteht die schrecklicher ist als die grausamen Höllendarstellungen der großen Glaubensfanatiker des Mittelalters. Sie ist eine der Geißeln, die die WTG über ihre Anhänger schwingt um sie in Gehorsam zu halten. Über die sogenannte Schlacht von Harmagedon als Abschluss der angeblichen »Zeit des Endes« liegen bisher schon fünf verschiedene und sich widersprechende Bibelauslegungen vor, jede jedoch als »Licht von Gott« verbreitet. Die erste Auslegung besagte, dass »Harmagedon« 1914 zu Ende sei. Man lese die folgenden Auszüge aus Band 1 und 2 der »Schriftstudien«, betitelt »Der göttliche Plan der Zeitalter« von 1886 und »Die Zeit ist herbeigekommen« von 1889 (Band 2, S. 97; Band 1, S. 317, 319, 320):

Zitat:

"Der Göttliche Plan der Zeitalter"

Eine Rechtfertigung des Charakters und Walten Gottes. Eine Darstellung unter Berücksichtigung und im Einklange mit der ganzen Heiligen Schrift

Die Anstrengungen der Massen, sich aus der Herrschaft des Kapitals und der Maschinen zu befreien, wird eine zu v o r z e i t i g e sein; Pläne und Vorkehrungen werden noch unvollständig und ungenügend sein, wenn sie von Zeit zu Zeit ihren Weg erzwingen und die engen Bande von "Angebot und Nachfrage" sprengen wollen. Jeder erfolglose Versuch wird die Zuversicht des Kapitals auf seine Fähigkeit, die bestehende Ordnung der Dinge aufrecht zu erhalten, stärken, bis endlich die zurückhaltende Macht der Organisationen und Regierungen ihre äußerste Grenze erreicht hat, und die Bande des gesellschaftlichen Organismus zerreißen werden. Gesetz und Ordnung sind dann dahin; und Anarchie wird weit und breit a l l e s das herbeiführen, was die

Propheten über diese Drangsal vorausgesagt haben, eine "Drangsal", dergleichen von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist" - und Gott sei Dank für die hinzugefügte Zusicherung - "noch je wieder sein wird."

Sie wird alle überzeugen, dass der einzig ausführbare Weg, die Schwierigkeiten zu überwinden, der ist, eine starke und gerechte Regierung aufzurichten, die alle Klassen unterwerfen und die Grundsätze der Gerechtigkeit erzwingen wird, bis nach und nach die steinern, harten Herzen der Menschen unter günstigen Einflüssen dem ursprünglichen Bilde Gottes den Platz einräumen. Das hat Gott durch die Millennium-Herrschaft Christi zum Besten aller verheißen."

Zitat:

"Die Zeit ist herbeigekommen.

Zeiten der Nationen

Man verwundere sich daher nicht, wenn wir in den nachfolgenden Kapiteln Beweise beibringen, dass das Aufrichten des Königreiches Gottes schon begonnen habe, dass in der Prophezeiung aufgezeichnet stehe, dass das Jahr 1878 die Zeit sei, da die Ausübung seiner Macht beginnen sollte, und dass der "Krieg des großen Tages Gottes des Allmächtigen" (Offb. 16:14), der im Jahre 1914 zu Ende gehen soll, bereits angefangen ist."

Im Unterschied zu den jüngsten Versionen über »Harmagedon« wurde hier jedoch noch nicht die barbarische Ausrottung aller Nichtzeugen Jehovas verkündigt, sondern eine Umerziehung der Menschen in ihrer Geisteshaltung in jener »Millenniumsherrschaft«, dem Tausendjahrreich Gottes. Nur die gesellschaftliche Ordnung sollte untergehen.

Gegen Ende des Ersten Weltkrieges 1917/18 brach die internationale Organisation und Tätigkeit der WTG vollkommen zusammen. Nicht etwa, weil man es unterlassen hätte, den Anhängern christliche Tugenden und Bruderliebe zu predigen, oder weil man den Glauben an Gott zerstört hätte - das ist ja nicht der eigentliche Zusammenhalt der WTG-Anhänger. Die WTG-Organisation brach zusammen, lag »wie ein Leichnam auf der Straße«, weil der weltanschauliche Zusammenhalt, die endzeitliche Ausrichtung, in die Brüche gegangen war: 1914 war weder »Harmagedon« zu Ende gegangen, noch waren die »Fürsten« auferstanden, noch hatte das »Millennium Christi« auf Erden begonnen. Die gesellschaftliche Entwicklung hatte hier sämtliche »im Namen Jehovas« gepredigten "Erfüllungen« als Illusionen hinweggefegt.

Dessenungeachtet war die Zahl der verstörten, aber verbliebenen Anhänger und der durch den Krieg Geschlagenen und Verzweifelten groß genug um erneut leichtgläubige Ohren zu finden. Das Risiko, eine neue grundsätzliche Endzeitorientierung zusammenzuzimmern, schien der WTG nicht zu groß.

Zu den neuen Deutungen gehörte auch eine neue Harmagedon-Version, die zweite. Sie stand im Zusammenhang mit der sensationellen Verkündigung von 1920 - »Millionen jetzt lebender Menschen werden niemals sterben!« -, die bei der Erörterung der »Fürsten«-Deutungen für 1925 erwähnt wurde. »Harmagedon« sollte jetzt ebenfalls 1925 zu Ende sein. Man vergleiche hierzu den Text im Abschnitt über die »Fürsten«, wo es hieß: »Wir haben, wie zuvor dargelegt, überzeugende Beweise dafür, dass die alte Ordnung der Dinge, die alte Welt, zu Ende geht und deshalb gänzlich vergehen wird, und dass die neue Ordnung hereinbricht, und dass das Jahr 1925 Zeuge der Auferstehung der alttestamentlichen Überwinder und des Beginns eines Wiederaufbaus der zertrümmerten Weltordnung sein wird.«(Millionenbroschüre. WTG 1920, S. 103/104)

Auch diese zweite Harmagedon-Version wurde schließlich von der gesellschaftlichen Entwicklung auf den Müllhaufen der religiösen Irrlehren gefegt. In den neuesten Darstellungen der WTG sind diese kompromittierenden Dinge nicht mehr enthalten. So wird man in dem Buch »Jehovas Zeugen in Gottes Vorhaben«, das eine wahre Darstellung der geschichtlichen Entwicklung der WTG und ihrer Lehren sein soll, kein Wort mehr über die »Fürsten«- und »Harmagedon«-Hoffnungen von 1925 finden. Ganz nebenbei nur heißt es über die fragliche Zeit auf S. 110:

Zitat:

"JEHOVAS ZEUGEN IN GOTTES VORHABEN

Während der Jahre 1922 bis 1925 half Jehova Gott seinem Volke, zu warten oder auszuharren und das Werk der Verkündigung seines Königreiches in immer größerem Umfang durchzuführen.

Offensichtlich gab es jedoch einige, die nicht mit dem treuen Überrest des Herrn "warteten". Im Jahre 1926 wurde ein Absinken der Teilnehmerzahl gemeldet, denn am 27. März nahmen nur noch 89 278 Personen am Abendmahl des Herrn teil. Besonders das Jahr 1925 erwies sich für viele Glieder des Volkes Jehovas als ein Jahr großer Prüfungen. Einige gaben das Warten auf und gingen mit der Welt. Jene aber, die diese kritische Zeit überstanden, wurden durch die Segnungen, die Jehova vom Mai 1926 an für sie bereithielt, in der Tat glücklich gemacht."

Kein Wort von den nicht auferstandenen »Fürsten«. Und von denen, die auf Grund der nicht erfüllten Prophezeiung den Bibelforschern den Rücken kehrten, sagt man fälschlicherweise, dass sie nicht warten konnten und deshalb »mit der Welt gingen«. Das peinliche Nichterscheinen derjenigen, die aufzuerstehen hatten, umschreibt man mit dem Ausdruck »ein Jahr großer Prüfungen«. So wird die wirkliche Geschichte der WTG für die Nachwelt systematisch entstellt.

Da die weltanschauliche Orientierung der Zeugen Jehovas auf die Gegenwart als Endzeit, in der die »Schlacht von Harmagedon« stattfinden soll, eine Existenzfrage ist, weil sie die Anhänger der WTG zusammenhält, mussten anstelle der 1925 Harmagedon-Irrlehren unbedingt neue derartige Zukunftsvisionen proklamiert werden. Eine neue sogenannte Harmagedon-Erfüllung wurde erdacht, die dritte. Die sich verschärfende internationale Situation nach dem Machtantritt des Faschismus in Deutschland, die auch die WTG-Tätigkeit immer mehr erschwerte (alle WTG-Kompromisse mit dem Hitlerfaschismus waren fehlgeschlagen, wie noch gezeigt wird), machte es immer dringlicher, die seit 1925 fälligen neuen Endzeitorientierungen herauszubringen, wenn die Anhängerschaft nicht wie im Ersten Weltkrieg der Desorientierung preisgegeben werden sollte. Die WTG veranstaltete deshalb 1938 in London einen großen Kongress - es sollte der letzte dieser Art vor dem Zweiten Weltkrieg in Europa sein. Um den Hauptvortrag des Präsidenten Rutherford so weit wie möglich zu Gehör zu bringen, arrangierte man Radio- und Telefonverbindungen zu 50 Städten der USA, Kanadas, Englands, Australiens, Neuseelands und Tasmaniens, in denen Parallelkongresse stattfanden. Von den USA strahlten außerdem 118 Radiostationen diesen Vortrag aus, der die neue weltanschauliche Orientierung geben sollte. Er stand unter dem sensationellen Thema: »Schau den Tatsachen ins Auge und erkenne den einzigen Weg des Entrinnens!« Gott selbst, »der unmöglich lügen kann«, habe sie enthüllt. Über das Arrangement dieser Kongresse und deren Bedeutung heißt es in einer Drucklegung des Hauptvortrages im Vorwort:

Zitat:

WAS SIND DIE TATSACHEN?

Das, was Gott der Allmächtige, der unmöglich lügen kann, selbst enthüllt und nicht das, was irgendeine Untersuchungskommission voreingenommener, parteiischer Männer zu Tage fördern

mag. Richter Rutherford führt sie dir klar vor Augen.

Die Tatsachen sind von solcher Wichtigkeit, dass Richter Rutherfords Vortrag in der Royal Albert Hall in London durch Radio und direkte Telefonlinien einen Zuhörerkreis von insgesamt 150 000 Menschen erreichte, die sich in mehr als 50 Städten der Vereinigten Staaten, Kanadas, Großbritannien, Australiens, Neuseelands und Tasmaniens zu einer Hauptversammlung zusammengefunden hatten. Gleichzeitig wurde der Vortrag durch eine Kette von 118 Radiostationen der Vereinigten Staaten über den ganzen Kontinent ausgestrahlt.

Er wird jetzt veröffentlicht, damit weitere Millionen ihn lesen, den Tatsachen richtig ins Auge schauen und dauernde Segnungen empfangen können.

Verlagsrecht 1938

Herausgeber:

WATCH TOWER BIBLE AND TRACT SOCIETY

Brooklyn, N. Y., USA

Bern - Paris"

Diese Neuorientierung gipfelte in der Aufforderung aller WTG-Anhänger, jetzt mehr denn je aktiv zu sein. «Harmagedon» stehe ganz nahe vor der Tür, die Jugendlichen der Zeugen Jehovas, die »Jonadabe«, sollten sogar das Heiraten zurückstellen bis nach "Harmagedon" verkündete Rutherford in »Schau den Tatsachen ins Auge".

Zitat:

"SCHAU DEN TATSACHEN INS AUGES!

Jonadabe, die jetzt ans Heiraten denken würden, wie es scheinen will, besser tun, einige wenige Jahre zu warten, bis der feurige Sturm Harmagedon vorüber ist, und dann die ehelichen Beziehungen aufzunehmen und die Segnungen zu genießen, die mit einer Anteilnahme am Füllen der Erde mit gerechten und vollkommenen Kindern verbunden sind."

Die Harmagedon-Proklamationen von 1938 waren selbstverständlich wiederum alles andere als »von Gott dem Allmächtigen enthüllt«. Sie hatten rein gesellschaftspolitische Ursachen. Die WTG-Führung stand damals unter den durch das Aufkommen der faschistischen Gefahr in der kapitalistischen Welt verursachten Depressionen, die im WTG-Fall zu jener Bibelauslegung benutzt wurden, die Politik des 1933 zur Macht gekommenen Hitlerfaschismus, der auch die WTG bedrohte, münde in den »Schlusskampf« Gottes, in die »Schlacht von Harmagedon«. Man findet das in folgendem Rückblick im WTG-Buch »Dein Name werde geheiligt« (1963, S. 319) bestätigt. (In einer "endzeitlichen" Auslegung von 2. Könige Kap. 2 (AT) betrachtet sich die WTG mit ihrem hörigen Anhang u. a. als "gegenbildlicherer" Elia bzw. Elisa oder als "Eliaklasse" bzw. "Elisaklasse". Elia und Elisa waren alttestamentliche Propheten, die einander ablösten. Dieser Ablösung gab die WTG das erste Mal eine "endzeitliche" Bedeutung im Wechsel der WTG-Präsidentschaft Russell/Rutherford 1917, das zweite Mal im Wechsel Rutherford/Knorr 1942, womit auch die Unglaubwürdigkeit dieser Endzeitlehre erwiesen ist:

Zitat:

"Dein Name werde geheiligt"

Veröffentlicht in Englisch 1961

Veröffentlicht in Deutsch 1963

von der

WATCH TOWER BIBLE & TRACT SOCIETY OF PENNSYLVANIA

INTERNATIONAL BIBLE STUDENTS ASSOCIATION

Brooklyn, New York, U. S. A.

In den Jahren nach dem 1. Weltkrieg war das Werk der Elia-Klasse viel länger weitergegangen als nach menschlichen Erwartungen angenommen worden war. Man hatte geglaubt, dass das Werk in nicht allzu ferner Zukunft zu Ende gehen werde. Zum Beispiel erhielt Präsident Rutherford am 26. April 1933 ein Telegramm, das besagte, dass die Hitlerbehörden das Zweigbüro der Watch Tower Society in Magdeburg beschlagnahmt hatten. Am gleichen Tage wies Rutherford die Familie im Hauptbüro in Brooklyn, New York, auf die Möglichkeit hin, dass, wenn damit das Werk in Deutschland zu Ende wäre, der große Schlusskampf zwischen Jehova Gott und der Organisation Satans des Teufels nahe wäre."

Als dann der Zweite Weltkrieg ausbrach, wurde den Zeugen Jehovas von der WTG sofort im Sinne der 1938 aufgestellten Thesen suggeriert, dieser Krieg werde in die »Schlacht von Harmagedon« übergehen, denn - wie zitiert - »das Werk in Deutschland sei zu Ende«. Hiermit bestätigt die WTG zugleich, dass ihr Werk in Deutschland, in Mitteleuropa, tatsächlich ihr entscheidendes Werk ist, wie einleitend bei der Charakterisierung der Bedeutung der WTG-Tätigkeit in Europa hervorgehoben wurde.

Aber auch der Zweite Weltkrieg fand sein gesetzmäßiges Ende, und »Harmagedon« zerstob wieder in Rauch und Schall. Was man als »Enthüllungen von Gott« aus gegeben hatte, »der unmöglich lügen kann«, war der politischen Kurzsichtigkeit der WTG-Führung unter dem nun altersschwachen, kranken und starrköpfigen Präsidenten Rutherford entsprungen, als sich der Faschismus in den Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg politisch und in den ersten zwei Kriegsjahren auch militärisch noch auf dem Siegeszug durch die kapitalistische Welt befand.

Es war der Eintritt der USA in den Zweiten Weltkrieg, der die WTG 1942 aus ihrer dritten Harmagedon-Endzeit-Illusion aufschreckte und auch diese als Vergewaltigung der Bibel für die heutige Zeit als angebliche Endzeit offenbar machte. Man begriff in der WTG-Zentrale in Brooklyn, dass Rutherfords Auslegungen nicht mehr zu halten waren und in Kürze eine ähnliche Situation entstehen musste, wie man sie 1925 erlebt hatte, wenn man nicht schnellstens eine andere Erklärung anstelle der dritten Harmagedon-Version brachte, die eine neue Orientierung gab und die Zeugen Jehovas weiterhin in Botmäßigkeit der WTG hielt. Denn es zeichnete sich in der Perspektive eine friedliche Nachkriegszeit ab, die Welt würde weiterbestehen. Aber die nachdrängende WTG-Führungsgruppe unter dem jüngeren N. H. Knorr musste erst den Tod des starrköpfigen Rutherford abwarten, der sich auf den Zweiten Weltkrieg als Beginn »Harmagedons« festgelegt hatte. Nachdem Rutherford am 8. Januar 1942 gestorben und am 25. April beerdigt worden war (die Leiche Rutherfords blieb ein Vierteljahr unbeerdigt, weil die WTG-Führung das Villengrundstück "Beth Sarim" in San Diego zur Begräbnisstätte machen wollte, was die Behörden von Kalifornien jedoch nicht zuließen.), arrangierte sein Nachfolger N. H. Knorr im September 1992 in Cleveland, Ohio, USA, einen großen Kongress, der die neue Orientierung gab. Es heißt darüber im WTG- Buch »Dein Name werde geheiligt« (1963) auf, S. 329:

Zitat:

"Dein Name werde geheiligt"

Der öffentliche Vortrag des Präsidenten stand unter dem Thema Weltfriede - ist er von Bestand? Er verscheuchte alle Gedanken daran, dass der 2. Weltkrieg in dem universellen Krieg von Harmagedon enden würde. Der Krieg, in den Amerika kürzlich eingetreten war, sollte von einem Frieden abgelöst werden, in welchem der Völkerbund aus seinem Abgrund der Hilflosigkeit wieder hervorkäme"

Dass Knorr hier verscheuchte, was einst »Gott der Allmächtige, der unmöglich lügen kann« 1938 »selbst enthüllte«, wie die dritte Harmagedon-Version einst begründet worden war, sagte

man auf dem Kongress natürlich nicht. Man sieht auch an diesem Beispiel, dass die WTG-Berufungen auf Gott nur religiöse Täuschungen sind.

Das Problem bestand für die WTG jetzt darin, eine vierte Harmagedon-Endzeitdeutung zu finden, mit der der Abschluss der sogenannten Endzeit erneut in die Zukunft verschoben werden konnte. Denn mit der Kriegsentwicklung 1941/42 - Überfall der Nazis auf die Sowjetunion, Erhebung der Sowjetvölker gegen die faschistische Aggression und Bildung der Antihitlerkoalition einschließlich den USA - war klar, dass es keinen Sieg des Faschismus geben würde. So würde auch die WTG überleben! Ihr erster Akt war also, sich erst einmal rund 20 Jahre Weiterexistenz chronologisch »biblisch« einzuräumen, wie ihre nach folgenden Zeitrechnungen von 1889 und 1943 zeigen (»Schriftstudien«, Band 2, S. 50, »Die Wahrheit wird euch freimachen«, S. 152):

Zitat:

"50 Die Zeit ist herbeigekommen

In diesem Kapitel bringen wir den Schriftbeweis für die Tatsache, dass mit dem Jahre 1872 sechstausend Jahre seit der Erschaffung Adams verflossen sind, und dass wir daher, seit dem Jahre 1872, der Chronologie oder Zeitrechnung gemäß, in das siebente Jahrtausend oder ins Millennium eingetreten sind.

Von der Erschaffung Adams

bis zur Sintflut 1656 Jahre

Von da bis zum Bunde mit Abraham 427

Von da bis zum Auszug Israels und zur
Gesetzgebung 430

Von da bis zur Teilung Kanaans 46

Die Periode der Richter 450

Die Periode der Könige 513

Periode der Verödung Palästinas 70

Von da bis zum Jahre 1 536

Von da bis zum Jahre 1873 n. Chr. 1872

Summa 6000"

Zitat:

"152 "DIE WAHRHEIT WIRD EUCH FREI MACHEN"

Vom Beginn des Jahres 1 n. Chr. bis zum Beginn des Jahres 1944 n. Chr. sind es volle 1943 Jahre, die zusammen mit der obigen Aufstellung das Zeitmaß von Adams Erschaffung an bis heute ergeben.

Von der Erschaffung Adams bis zum Ende des Jahres 1 v. Chr. waren es 4028 Jahre

vom Beginn des Jahres 1 n. Chr. bis zum Ende des Jahres 1943 sind es 1943 Jahre

Von der Erschaffung Adams bis zum Ende des Jahres 1943 n. Chr. sind es 5971 Jahre

Wir sind daher nahe am Ende einer sechstausendjährigen Menschheitsgeschichte."

Hatte nach der alten Zeitrechnung in dem Buch »Die Zeit ist herbeigekommen« von 1889 (»Schriftstudien«, Band 2) die sogenannte Tausendjahrherrschaft Christi schon 1873/74 begonnen (das »Millennium«), so begann es nach der neuen im Buche »Die Wahrheit wird euch freimachen« (1943) erst 1972, wie sich jeder leicht ausrechnen konnte - ein Zeitpunkt, mit dem sich jetzt auch das Ende der »Schlacht von Harmagedon« verband. Auf dem »Theokratischen Kongress« der WTG 1945 in Zürich, dem ersten auf dem europäischen Kontinent nach dem Kriege, wurde sodann begonnen, auch unter den europäischen Anhängern, die während des Krieges von der Verbindung mit dem WTG-Hauptbüro in den USA zum größten Teil abgeschnitten waren, das »göttliche« Harmagedon-Licht von 1938 zu verscheuchen. Mit einem

gestellten öffentlichen Kongressgespräch brachte man den Versammelten bei, sich mindestens noch auf 10 bis 20 Jahre Warten auf »Harmagedon« einzurichten. Es ist äußerst interessant, wie geschickt man der einfachen Anhängerschaft diese neue Zeitverschiebung wieder aufzudrängen suchte. Man lese den Kongressbericht der WTG-Zeitschrift »Trost« (Erwachtet!) vom 1. Juni 1945

Zitat:

"Trost

SEMI-MONTHLY HALBMONATLICH

CONSOLATION GERMAN EDITION

BERN 1. Juni 1945 BERN

Vol. XXIII. Nr. 343

BERICHTE VOM THEOKRATISCHEN KONGRESS IN ZÜRICH

Harmagedon ist nahe

In einem Gespräch, an dem sich vier Zeugen Jehovas beteiligten, wurde die Frage besprochen: "Ist Harmagedon nahe?" Wer hat wohl recht, jene, die sagen, Harmagedon komme sehr bald, oder jene, die meinen, es komme noch nicht so bald?

Es wurde ausgeführt, dass wir weder Tag noch Stunde kennen, dass aber die Bibel uns versichert: "Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis alles geschehen ist." (Matthäus 24: 34) Es ist daher belanglos, ob man nun sagt ."bald" oder "nicht so bald". Selbst wenn die Schlußabrechnung von Harmagedon noch um zehn oder zwanzig Jahre verziehen sollte - es wurde nicht gesagt, dass es wirklich so sein wird - so muss doch des Evangelium mit aller Kraft allen Nationen verkündigt werden, so wirksam als nur möglich.

Man sollte sich den Erfolg recht lebhaft vor Augen halten: Stellen wir uns vor, dass es durch Gottes Langmut oder scheinbaren Verzug möglich wird, alle Gutgesinnten aller Nationen für Jehova und sein Reich zu gewinnen, so dass sie alle in seiner Organisation versammelt sind. Wäre dieses Ergebnis, so wurden wir gefragt, nicht noch zehn oder sogar zwanzig Jahre tüchtiger Arbeit wert?

Dauert es jemand zu lange, dann sei daran erinnert, dass Zeit niemals lang wird, wenn man alle Hände voll zu tun hat. Haben wir etwa nichts mehr zu tun?

Die Errichtung der Theokratie ist etwas so Wunderbares, dass man leicht ein ganzes Leben lang darauf wartete kann.

Bist du im Königreichsdienst vielleicht über deine Kräfte gegangen, weil du die Zeitspanne zu knapp eingeschätzt hast? Dann sei dein Trost, dass, wenn auch deine - Kräfte dahin sein mögen, dein Lohn doch nicht dahin ist."

Dies ist nun der Gipfel an Unverfrorenheit gegenüber denen, die den größten Teil ihres Lebens der Sache der WTG gewidmet hatten und ihre Kräfte im Dienste dieser Institution aufzehrten. Nicht sie, sondern die WTG war es doch, die den Beginn von »Harmagedon«, d. h. die Zeitspanne, immer wieder neu einschätzte. Ihre Anhänger glaubten lediglich blindlings - und das ist allerdings ihre Schuld so, dass die WTG mit ihren Neueinschätzungen die Erwartungen immer wieder hochpeitschen und die Zeugen Jehovas zu letzten Kraftanstrengungen antreiben konnte. Nun, da die Eifrigsten im WTG-Dienst alt und grau geworden sind, werden sie abgespeist mit Worten, die einer Verhöhnung gleichkommen, als seien sie allein an ihrem Elend schuld, wenn sie 1972 nicht mehr erleben sollten. Der »scheinbare Verzug durch Gottes Langmut« - die gängige Bemäntelung der Zeitverschiebetaktik der WTG - näherte sich wieder seinem Ende. Je näher 1972 kommt, desto mehr Fragen erheben sich unter den Anhängern, zum Ärger der WTG, die mit der 1972-Berechnung nichts mehr im Sinn hat. Unter anderem den

Apostel Paulus vorspannend, ging sie mit psychologischem Terror gegen die aufkommende Unruhe vor, jeden mit dem Verlust des Lebens bedrohend, der die »unnütze Streitfrage« nach »Harmagedon« nicht aufgeben wollte. Folgender Auszug aus dem »Wachturm« vom 1. August 1962 zeigt das:

Zitat:

"1. August 1962 Der WACHTTURM

VERMEIDE unnütze Streitfragen

Hast du schon bemerkt, wie oft der Apostel Paulus Christen ermahnte, sich vor Spekulation und unnützen Streitfragen zu hüten? Ebensoviel wertvolle Zeit könnte man verschwenden, um über die Zukunft nachzugrübeln. Man könnte fragen: In welchem Jahr kommt Harmagedon?

DIE GEFAHREN

Uns mit unnützen Streitfragen auseinanderzusetzen beraubt uns aber nicht nur unserer Zeit, es kann uns sogar das Leben kosten."

Man war sich in Brooklyn jedoch durchaus klar darüber, dass man es nicht mit der Unterdrückung der aufkommenden Diskussion bewenden lassen konnte. Die 1945 eingeschätzte Zeitspanne ging unerbittlich zu Ende, und es musste etwas geschehen. Es ist einfach nicht möglich, der Anhängerschaft, in der die älteren Jahrgänge in der Überzahl sind, noch einmal einige Jahrzehnte Wartezeit zu predigen. Im Hinblick auf die Anwendung der These »Diese Generation wird nicht vergehen« war man tatsächlich an der äußersten Grenze der Zeit angekommen. Ungeachtet der warnenden Beispiele von 1914 und 1925 ging man erneut aufs Ganze. Indem man die 1972-Versprechung ignorierte, verkündigte man deshalb auf den internationalen WTG-Kongressen 1966 eine fünfte Harmagedon-Version mit dem Inhalt, im Jahre 1975 sei »Harmagedon« aller Wahrscheinlichkeit nach endgültig vorüber - eine Proklamation, die einem Ausverkauf gleichkommt, die die Anhängerschaft seitdem elektrisiert und offensichtlich noch einmal in einen Endspurt treiben soll, wobei man die Sache jedoch bewusst so formulierte, dass die mit Sicherheit zu erwartende Enttäuschung von 1975 »einzig und allein« als »Schuld« derjenigen ausgelegt werden kann, die daran glaubten, während sich die WTG die Hände in »Unschuld« wäscht. Der »Wachturm« vom 1. Januar 1967 berichtet über diese Proklamation, in der WTG-Vizepräsident Fred W. Franz, der Hauptbibeldeuter, als Wortführer auftritt, u. a. wie folgt:

Zitat:

"1. Januar 1967 Der WACHTTURM

DAS JAHR 1975

Auf der Versammlung in Baltimore gab Bruder Franz in seinen Schlussworten einige interessante Kommentare über das Jahr 1975. Er begann beiläufig damit, indem er sagte: 'Gerade bevor ich auf das Podium ging, kam ein junger Mann zu mir und sagte: Sag, was bedeutet dieses Jahr 1975? Bedeutet es dieses oder jenes oder noch irgend etwas anderes?' Auszugsweise wiedergegeben, fuhr Bruder Franz fort zu sagen: 'Ihr werdet die Tabelle [auf den Seiten 31-35 in dem Buch *Life Everlasting - in Freedom of the Sons of God*] gesehen haben. Sie zeigt, dass 6000 Jahre menschlicher Geschichte im Jahre 1975, in ungefähr neun Jahren, enden werden. Was bedeutet das? - Bedeutet es, dass Gottes Ruhetag 4026 v. u. Z. begann? Es könnte so gewesen sein. Das Buch *Life Everlasting* sagt nicht, dass es nicht so war. Das Buch gibt lediglich die Chronologie an. Ihr könnt sie annehmen oder ablehnen. Wenn es sich jedoch so verhält, was bedeutet das für uns? [Er ging ausführlich auf Einzelheiten ein und zeigte, wie begründet das Jahr 4026 v. u. Z. als Datum für den Anfang des Ruhetages Gottes ist.]

Was ist nun mit dem Jahr 1975? Was wird es bedeuten, liebe Freunde?' fragte Bruder Franz.

'Bedeutet es, dass Harmagedon dann vorüber und Satan bis zum Jahre 1975 gebunden ist? Es könnte das bedeuten! Es könnte das bedeuten! Alle Dinge sind bei Gott möglich. Bedeutet es, dass Babylon die Große bis 1975 beseitigt ist? Es könnte das bedeuten. Bedeutet es, dass der Angriff Gogs von Magog auf Jehovas Zeugen stattfinden wird um sie zu vernichten, und dass Gog dann selbst außer Tätigkeit gesetzt wird? Es könnte das bedeuten. Doch wir sagen das nicht. Alle Dinge sind bei Gott möglich. Doch wir sagen das nicht. Und möge auch niemand von euch sich irgendwie bestimmt äußern und etwas sagen, was zwischen der Gegenwart und dem Jahr 1975 vor sich gehen soll. Doch der wichtige Gedanke bei all diesem, liebe Freunde, ist der: Die Zeit ist kurz. Die Zeit läuft ab, darüber besteht keine Frage."

In Wirklichkeit bedeutet 1975 jedoch nichts weiter als einen neuen Trug im Rahmen der illusionistischen Harmagedon-Deuterei, wie die Beispiele von 1914, 1925, 1938, 1942 und 1972 zur Genüge beweisen.

Ob die WTG viele Anhänger für eine neue Version dieser Bibeldeutungen findet? Die bisherigen fünf verschiedenen und immer wieder haltlosen Harmagedon Auslegungen als Abschluss einer angeblichen »Zeit des Endes« in unseren Tagen dürften die Unglaubwürdigkeit der gesamten Endzeitlehren hinreichend charakterisiert haben.

Indes soll das strittige Problem noch von einer anderen Seite untersucht werden. Die WTG lässt es sich angelegen sein, ihre Harmagedon-Versionen insbesondere Staatsmännern, Politikern und Regierungen zu verkündigen. Können aber diese Bibelauslegungen von verantwortungsbewussten Menschen ernstgenommen werden ?

Die WTG fordert alle »Weltherrscher« in vollem Ernst auf, ihre staatliche Macht und Souveränität an den nach heutigen WTG-Vorstellungen 1914 im Himmel zur Macht gekommenen »König« Christus Jesus als »einzigem rechtmäßigen Herrscher der Erde« abzutreten. Anderenfalls würden sie in »Harmagedon« vernichtet. Man lese, was die WTG am Beispiel des deutschen Kaisers Wilhelm II. in ihrem Buch »Dein Wille geschehe auf Erden« seit 1958 millionenfach verbreitet (S. 268):

Zitat:

"268 "DEIN WILLE GESCHEHE AUF ERDEN"

Kaiser Wilhelm wie auch die anderen Weltherrscher behandelten die Botschaft der Heiligtumsklasse Jehovas bezüglich des Jahre 1914 fälligen Endes der Heidenzeiten mit Geringschätzung. Die Watch Tower Bible & Tract Society hatte jedoch seit dem Jahre 1903 ein Zweigbüro in Barmen-Elberfeld, Deutschland, in dem eine rege Tätigkeit herrschte. Das Herz des germanischen Königs des Nordens war unleugbar gegen den heiligen Königreichsbund Jehovas, Gottes, gerichtet. Der Kaiser beabsichtigte nicht, seine kaiserliche Souveränität Jesus Christus abzutreten, zu der Zeit, da dieser im Jahre 1914 im Himmel auf dem; Thron kommen sollte, denn dadurch hätte der Kaiser ihn als den rechtmäßigen Erben des Königtums über die ganze Erde anerkannt. So "handelte" er denn, indem er sich wieder seinen eigenen Plänen, der Ausübung der Herrschaft über die Erde durch ihn selbst, den deutschen Kaiser, zuwandte."

Es fällt schwer, bei der Betrachtung dieser Kaisergeschichte ernst zu bleiben. Die WTG wirft dem Hohenzollern Wilhelm II. vor, er habe seit 1903 die WTG-Endzeitbotschaft missachtet und sich stattdessen der Verwirklichung seiner eigenen Pläne gewidmet, ohne 1914 seine Herrschaft an Christus im Himmel abzutreten. Folgendes sind indessen die Tatsachen. Die WTG predigte bis 1925 die erst dann als Irrlehre erkannte These, Christus sei schon 1874 im Himmel wiedergekommen. Diese angebliche Wiederkunft Christi stellte man jedoch nicht dar als Verneinung des Herrschaftsrechtes der staatlichen Regierungen. Im Gegenteil, die WTG-

Anhänger konnten sich sogar an der politischen Wahl der jeweiligen Regierungen beteiligen und in deren Armeen Dienst tun. (Die Neue Schöpfung (Schriftstudien Band 6). WTG 1926, S. 590/91). Die angebliche Wiederkunft Christi 1874 wurde also nicht so verkündigt, dass die Staatsmänner ihre Macht an diesen Christus abtreten sollten. Andererseits regierte Wilhelm II. nur bis November 1918. Zu dieser Zeit lag die WTG zusammengebrochen am Boden, sowohl theoretisch als auch organisatorisch - »wie ein Leichnam auf der Straße« nach WTG-Selbstdarstellung. Erst 1925 »erkannte« man schließlich in Brooklyn, dass Christus nicht 1874, sondern 1914 wiedergekommen und im Himmel auf den Thron gestiegen sei. (Der Wachturm. 15. April 1925. Die Geburt der Nation). Konnte der 1918 abgedankte Kaiser Wilhelm II. da irgendwie auf Grund der WTG-Verkündigung seine Macht an Christus abtreten? Die nachträglichen Vorwürfe gegen ihn stellvertretend für alle Weltherrscher, erhoben in dem 1958 verbreiteten Buch »Dein Wille geschehe auf Erden«, sind also ein als »Wille Gottes« dargestellter politischer Unsinn.

Es gehört wirklich eine gewaltige Portion Einfalt dazu, diese absurden religiös politischen Theorien der WTG ernst zu nehmen. Die Verantwortung für das gesellschaftliche und staatliche Leben, für Sicherheit und Ordnung, Handel und Wandel, Produktion und Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft, für Recht und Gesetz usw., die auf der Regierung einer jeden Nation ruht, ist viel zu ernst, als dass man das, was die WTG laufend an politischen Bibeldeutungen und sogenannten Endzeitauslegungen den Staatsmännern verkündigt, auch nur im geringsten zur Richtschnur des Handelns machen könnte. Die Kaiser-Wilhelm-Geschichte gehört bezeichnenderweise zur dritten Auflage der WTG-Nordkönigsauslegungen. Sie ist ein treffendes Beispiel dafür, was für ein religiös-politischer Scharlatan die WTG in Wirklichkeit ist.

Einige humanistische Überlegungen sollen die Untersuchung der WTG-Endzeitanschauungen abschließen. Die Einzelheiten zeigten, dass man hier nichts weiter als ungläubhafte Erfindungen menschlichen Geistes und willkürlich fabrizierte Bibelauslegungen vor sich hat. Es bleibt noch, sich zum Schluss ihren moralischen Wert vor Augen zu führen.

Neuerdings verkündigt die WTG das sogenannte Harmagedon-Weltende in Wort und Bild in ihrem Buch »Vom verlorenen Paradies zum wiedererlangten Paradies«

Zitat:

"Wie diese Welt enden wird

Die Vernichtung, die die Engel Christi über alle Gegner des Reiches Gottes und seiner Königreichszeugen bringen werden, wird schrecklich sein. Viele werden das Opfer einer Plage werden, durch die ihr Fleisch verwesen wird. Jehova sagt: "Ihr Fleisch wird verwesen, während sie noch auf ihren Füßen stehen, ihre Augen werden verwesen in ihren Höhlen, und ihre Zunge wird in ihrem Munde verwesen." (Sacharja 14: 12, RS) Verwesen wird die Zunge derer, die über die Warnung von Harmagedon gespottet und gelacht haben! Verwesen werden die Augen derer, die das Zeichen der "Zeit des Endes" nicht sehen wollten! Verwesen wird das Fleisch derer, die nicht begreifen wollten, dass der lebendige und wahre Gott Jehova heißt! Ja, verwesen werden sie, während sie auf ihren Füßen stehen.

Vom verlorenen zum wiedererlangten Paradies

Veröffentlicht in Englisch 1958

Veröffentlicht in Deutsch 1959

von der WATCH TOWER BIBLE & TRACT SOCIETY OF PENNSYLVANIA"

Es muss festgestellt werden, dass man zur Zeit, als Russell die ersten endzeitlichen Bibeldeutungen schrieb, durchaus noch von einer aufrichtigen religiösen Einfalt, mit der die Sache betrieben wurde, sprechen kann, ungeachtet dessen, dass sich schon die ersten Deutungen

als Irrlehre erwiesen. Bemerkenswert ist dabei, dass man damals keine Ausrottung aller Nichtzeugen Jehovas predigte, wie es heute geschieht. Die Gesellschaftssysteme sollten untergehen, die von ihnen bedruckten Menschen dagegen unter der »Millenniumsherrschaft« Christi umerzogen werden. Die Menschheitsvernichtungslehren wurden erst im Verlaufe der Umdeutung der mit dem Tode Russells im Ersten Weltkrieg zusammengebrochenen Endzeitschau aufgestellt. Es war das Werk des zweiten WTG-Präsidenten Rutherford, der jene ursprüngliche Lehre von der Befreiung der Menschen von den bisherigen herrschenden Gesellschaftssystemen in eine Menschheitsvernichtungslehre umwandelte. Was für eine Art religiösen Glaubens und religiös-moralischer Einstellung spiegelt diese Vernichtungslehre wider?

Zusammengefasst besagen die »von Gott inspirierten« Ausrottungspläne, dass alle Menschen vernichtet werden sollen, die - ungeachtet persönlicher Aufrichtigkeit - angeblich falsche Formen der Religion wie Katholizismus, Protestantismus, Hinduismus, Mohammedanismus, Buddhismus, Judentum u. a. pflegen, obwohl die Zeugen Jehovas kundgemacht hätten, dass diese Anschauungen vom Teufel seien und die WTG-Endzeitlehren dagegen die »einzig wahre Religion« darstellen. Ertrinken, von der sich auftuenden Erde verschlungen werden, bei lebendigem Leibe verwesen usw. sollen alle diese »falschen Religionisten«, die die »Zeichen der Zeit des Endes« nicht anerkennen. In gleicher Weise wird ein Bibelbericht über die Ermordung der Einwohner Jerusalems aus Hesekeil 9 ausgelegt, wie die Fragenbeantwortung laut »Wachturm« vom 1. April 1951 zeigt.

Zitat:

"Werden Kinder, die das Alter der Verantwortlichkeit nicht erreichten und in Harmagedon sterben, eine Auferstehung erfahren? - Leser aus Ohio.

Wir können in dieser Sache nicht dogmatisch sein, weil Gott der Richter ist. Wenn indes Jehova Gott wider gewisse Personen einen Schuldspruch fällt und ihn durch seinen König Christus Jesus in Harmagedon zum Ausdruck bringt, muss Gottes Entscheidung gewissermaßen endgültig sein. Wenn dem so ist, werden jene, die durch das Gericht Gottes in der Schlacht von Harmagedon umkommen, tatsächlich vernichtet sein. Hesekeil, Kapitel 9, scheint sich auf Harmagedon zu beziehen, und wir lesen im 6. Vers: "Mordet bis zur Vertilgung Greise, Jünglinge und Jungfrauen und Kinder und Weiber! aber nahet euch niemand, an welchem das Zeichen ist." Jene, die nicht das Zeichen einer günstigen Aufnahme der göttlichen Warnung tragen, erhalten von Gott keine Barmherzigkeit."

In Wahrheit gibt es keinerlei biblischen Hinweis dafür, diese Mordgeschichte aus Hesekeil in eine Menschheitsvernichtungslehre umzudeuten. Doch die WTG kennt da keine Hemmungen. Alle Menschen, vom Säugling bis zum Greis, die nicht den Glauben annehmen, den die WTG für richtig hält, sollen umgebracht und ermordet werden. Es soll ein Hinschlachten und Hinrichten aller Andersdenkenden sein. Mit diesen in den dreißiger Jahren von Rutherford entwickelten Vernichtungslehren sind das Denken und der Geist der mittelalterlichen Inquisition unter den Zeugen Jehovas eingezogen. Um das zu erkennen, lese man den folgenden WTG-Bericht über die mittelalterliche Inquisition (»Wachturm« vom 1. August 1956; »Erwachtet« vom 22. August 1956).

Zitat:

1. August 1956 Der WACHTTURM

Während der spanischen Inquisition wandte man gegen die Juden weithin öffentliche Verbrennungen an, die man *Autodafe*, das heißt "Glaubensakt", nannte. Ein Historiker schreibt: "Mehr als drei Jahrhunderte sah man das entsetzliche Schauspiel, wie der Rauch verkohlter Unschuldiger zum Himmel stieg." Tausende von Juden starben auf diese Weise. und dieser

teuflische Schrecken wurde als Akt des Glaubens verübt! Welche Art eines religiösen Glaubens würde solche Taten verlangen ?

Doch die Geschichte des Mittelalters ist ein ekelerregendes Gemetzel, das an Unschuldigen verübt wurde, und zwar von jenen, die behaupteten, dadurch Jesus zu dienen!

In einem seiner Werke nannte Martin Luther die Juden 'Lügner, Bluthunde, giftige Ottern, gehässige Schlangen, Kinder Satans' und erklärte, dass er, wenn er die Macht dazu besäße, die Gelehrten versammeln und sie 'unter Androhung, ihnen die Zungen aus den Kehlen zu reißen', zwingen würde, sich zur christlichen Lehre zu bekennen. Es ist abstoßend, von solch menschlicher Verderbtheit zu lesen und unser Geist taumelt und schwankt beim Zusammenprall mit so teuflischer Unmenschlichkeit."

Zitat

ERWACHET! 22. August 1956

Oberst Lemanouski und seine französischen Truppen, die dem Wirken der Inquisition bei Madrid im Jahre 1809 ein Ende machten, fanden in Verliesen nicht nur die Leichen von Opfern der Inquisition, noch in Ketten gefesselt, sondern auch "noch lebende Gefangene jeden Alters, beiderlei Geschlechts, vom Jüngling bis zu 70 Jahren alten Greisen, alle splitternackt."

Wenn man alle angeführten Textproben über »Harmagedon« in ihrer ganzen Bedeutung überdenkt, so drängt sich die furchtbare Erkenntnis auf, dass das WTG-Harmagedon die Inquisition des Mittelalters noch weit übertrifft. Man hätte es hier mit einem Autodafe zu tun, aus dessen Flammen der Rauch von Milliarden Menschen, einschließlich Jünglingen, Mädchen, Kindern und Greisen, zum Himmel steigen würde, ermordet wie die Juden und Ketzer im Mittelalter, allein um ihres anderen Glaubens willen! Die WTG-Anhänger würden daran unbeteiligt sein? Auch die Inquisitoren mordeten nicht selbst. Sie überließen das dem Arm des Staates. Jehova würde dieses Morden in »Harmagedon« durchführen, und darum sei das gerecht? Es wurde indessen gezeigt, dass keine der WTG-Endzeitlehren »von Jehova« stammt. Es sind die Geistesprodukte der WTG, Ausdruck einer unmenschlichen Gesinnung dieser Organisation, deren Wesen darin besteht, dass das, was im höchsten Grade menschliche Verderbtheit ist, nämlich Menschen um anderen Glaubens willen zu vernichten, bei Gott Gerechtigkeit sein soll. Ohne Zweifel predigten auch die Inquisitoren, wenn sie auf der einen Seite Folter, Verwesung und Tod für richtig hielten, auf der anderen Seite christliche Nächstenliebe und andere Tugenden. Doch wie kann man aus Nächstenliebe, die sogar Feindesliebe einschließen soll, allen Andersdenkenden Ermordung und Verwesung als gerechten Lohn verkündigen?

Man sieht, an die WTG-Vernichtungslehren zu glauben und sie zu predigen offenbart nicht nur bedenkliche religiöse Einfalt, sondern auch eine unmenschliche und antihumanistische Einstellung, die zugleich auch jede bewusste gesellschaftliche Mitarbeit zur Verhinderung barbarischer Kriege, für Frieden und soziale Gerechtigkeit verneint.

Ein Hasardspiel

Aus der dargelegten Geschichte der WTG-Endzeitlehren soll nun eine Bilanz gezogen werden. Es wurden die wichtigsten und ausschlaggebenden Lehren untersucht, so dass eine hinreichende Grundlage für ein zutreffendes Urteil vorhanden ist.

Vom angeblichen Beginn einer sogenannten heutigen "Zeit des Endes" liegen bereits zwei Versionen vor. Von den sich speziell auf die gesellschaftspolitische Entwicklung beziehenden »König-des-Nordens«-Auslegungen hat die WTG schon die dritte Version ausarbeiten müssen. Von einer »Wiederkunft Christi« in der heutigen Zeit gibt es ebenfalls zwei sich

widersprechende Deutungen. Die verhängnisvollen endzeitlichen Obrigkeitsauslegungen existieren in der dritten Fassung. Die »Fürsten«-Auferstehung wurde schon viermal anders gedeutet, die Offenbarung der Bibel inzwischen dreimal. Der Abschluss der »Zeit des Endes«, die »Schlacht von Harmagedon«, wurde bereits viermal verschoben. Sämtliche Versionen wurden jedoch jedesmal nicht als »private Auslegungen«, sondern als »Licht von Gott« dargestellt, dem bedingungslos Glauben zu schenken sei.

Zeitlich gesehen geht das längst über die Periode einer Generation hinaus, die man entsprechend dem biblisch überlieferten Beginn des Wirkens Jesu und dem Ende des jüdischen Systems der Dinge im Jahre 70 n. Chr. als Muster für heute auf einen ähnlichen Zeitraum von 40 Jahren ansetzen müsste, wollte man eine derartige Endzeitdeutung vornehmen. Denn die von der WTG gepredigten sogenannten Endzeitzeichen, beginnend 1799 mit Napoleon, umfassen nun schon einen Zeitraum von fast 170 Jahren und werden faktisch bereits auf die vierte heutige Generation angewandt. Und das geschieht immer wieder unter Missbrauch der nur an die urchristliche Generation gerichteten Worte Jesu: »Diese Generation wird nicht vergehen«, mit der er lediglich sagte, dass seine Zeitgenossen das Ende des jüdischen Systems der Dinge von damals erleben würden, was dann nach der Überlieferung auch eintrat. Was die WTG dagegen analog als Zeichen einer heutigen Endzeit »im großen« konstruiert, erweist sich laufend in allen entscheidenden Punkten als unhaltbar.

Man sieht, dass es keine glaubwürdige und unanfechtbare »Zeit des Endes« heute im Sinne der WTG-Vorstellungen gibt und geben kann. Die dargelegten Endzeitauffassungen der WTG haben durch ihre Haltlosigkeit die eingangs getroffene Feststellung über die heutige Bedeutungslosigkeit der endzeitlichen Bibelaussagen vollauf bestätigt. Diese Bibelaussagen sind nicht im Hinblick auf die heutige Zeit oder für eine jetzige Generation verfasst. Sie haben also auch für die heutige Zeit keinerlei prophetische Bedeutung. Jede Auslegung im Sinne einer heutigen »Erfüllung im großen« muss sich demnach früher oder später als unhaltbar erweisen. Das war der Fall bei allen Bewegungen, die sich vor der WTG als »Christen der letzten Tage« ausgaben, und man kann das heute an der Entwicklung der WTG Endzeitlehren ständig weiter beobachten.

Wären die WTG-Führer ehrlich, so hätten sie allein schon aus diesen Gründen längst ihren weltanschaulichen Bankrott erklären müssen. Sie tun es aber nicht. Was mag der Grund dafür sein? Hier spielen mehrere Faktoren eine Rolle. Noch nie hat eine der bisherigen sogenannten Endzeitbewegungen die Sache freiwillig aufgegeben. Das liegt in der Natur solcher Bewegungen. Meist zerfielen sie, nachdem infolge der gesellschaftspolitischen Entwicklung wirklich nichts mehr aufrechtzuerhalten war und auch der Gutgläubigste stutzig wurde. Die Zähligkeit der WTG indes hat andere Ursachen.

Es drängt sich von der einmal errichteten internationalen WTG-Organisation her schon förmlich die Notwendigkeit auf, die ganze Sache immer weiterzutreiben, denn was sollte wohl mit dem gewaltigen internationalen Apparat, den Zweigbüros, Druckereien, Besitzungen und Kapitalien geschehen, wenn sie ihren geistigen Bankrott erklärt und die Haltlosigkeit ihrer Endzeitlehren eingesteht? Das ist schließlich auch eine Frage der materiellen Existenz eines ganzen Stabes von Mitarbeitern mit gesichertem Lebensunterhalt. Das darf man nicht unterschätzen. So greift man zum Naheliegenden, und das ist die Fortsetzung des einmal eingeschlagenen Weges. Werden die tragenden und zusammenhaltenden Anschauungen, ohne die es ja nicht geht, brüchig und haltlos, dann muss man eben neue oder abgeänderte Auslegungen verkündigen und unter den Anhängern rechtzeitig durchsetzen. Sind sie nicht manipulierbar? Sollte man sie in der Mehrzahl nicht immer wieder umorientieren können? Das muss nur vorsichtig und unmerklich genug bewerkstelligt werden, schrittweise, allmählich um die Gutgläubigkeit zu erhalten. Wer dennoch

stutzig wird, die Rolle der WTG-Führer als »einzigste Vertreter Gottes« ernsthaft in Frage zu stellen beginnt und Neigungen zeigt, aus der geistigen Gefangenschaft auszubrechen, bekommt den psychologischen Terror der Bedrohung mit der Harmagedon-Vernichtung zu spüren. Das hat bisher in den meisten Fällen geholfen so, dass man alle bisherigen Krisen überstehen konnte.

Ein weiterer Grund, immer wieder irgendwie weiterzumachen, liegt in dem nicht eingestandenem Herrschaftsbedürfnis und Machtstreben der WTG-Führer. Man könnte hier den Apostel Paulus zitieren, der in 1. Korinther 4:8 die Machtgelüste einiger geistlicher Führer bloßstellt.

Der dritte Grund und offenbar der schwierigste dafür, dass die WTG-Führer immer wieder neue Endzeitversionen ersinnen, liegt in der politischen Rolle, die die WTG besonders seit dem Ersten, Weltkrieg für bestimmte imperialistische Machtinteressen auf religiösem Gebiet spielt. Man hat die WTG-Führung genauso gekauft, wie, dies der Schweizer Professor Adolf Keller in seiner Arbeit »Amerikanisches Christentum heute« feststellt, wenn er bemerkt, dass es bei den amerikanischen Großindustriellen zum guten Ton gehöre, u. a. gewaltige Stiftungen kirchlicher Art anzulegen, die Führer der Kirchen und Glaubensgemeinschaften durch ihre Bindungen zu Klassenkirchenvertretern zu machen, die die Interessen ihrer finanziell starken Gönner mehr oder minder vertreten. (Keller, Adolf: Amerikanisches Christentum heute. Evang. Verlag A. G. Zollikon-Zürich 1943) Die ständig neuen WTG-Endzeitversionen, aufgebaut auf allgemeinem Bibel- und Gottesglauben, sind nur Mittel zum Zweck.

Die WTG hat sich damit allerdings in ein Spiel eingelassen, das bereits genauso verloren ist wie ihre Endzeittheorien. Ihre Chance liegt allein darin, dass den Anhängern die Haltlosigkeit ihrer gesamten Endzeitschau und die politische Zielsetzung, die man damit verfolgt, noch nicht zum Bewusstsein gekommen ist und sie deshalb immer wieder mit neuen Theorien hingehalten werden konnten. Aber wie lange noch? Die WTG-Führer befinden sich auf diese Weise in der Rolle eines Hasardeurs, der mit vollem Einsatz immer weiterspielt, ungeachtet der Gefahr, früher oder später mit Sicherheit alles zu verlieren. Die Aufmerksamkeit soll sich nun der politischen Rolle der WTG zuwenden.

Weiter mit:

[Uraniabuch Kapitel 3](#)

[ZurIndexseite](#)